

Protokollauszug Gemeinsame Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses mit dem Ausschuss für Schule und Weiterbildung vom 14.03.2023

**Zu Ö 13 Sichere Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit in der Energiekrise, Antrag zur Tagesordnung der CDU-Fraktion vom 31.01.2023
ungeändert beschlossen
FB 45/0327/WP18**

Ergänzend zur Vorlage liegt eine begleitende E-Mail von Frau Jansen aus (s. Anlage zur Niederschrift im Ratsinformationssystem).

Herr Brötz erläutert, dass in der Vorlage auf noch ausstehende Fördermittel von Seiten des Landes verwiesen worden sei. Diese seien zwischenzeitlich im Rahmen des sogenannten Stärkungspaktes NRW eingegangen und es werde eine entsprechende Vorlage in die morgige Sitzung des Hauptausschusses eingebracht. Die Verwaltung sei davon ausgegangen, dass das Land die freien Träger explizit mit einer eigenen Förderrichtlinie berücksichtigen würden, dies sei jedoch nicht der Fall. Daher sei verwaltungsin-tern die Entscheidung getroffen worden – welche durch den Hauptausschuss mitgetragen werden müsse -, die Mittel aus dem Stärkungspakt hälftig den freien Trägern der Jugendhilfe zur Verfügung zu stellen. Die Auszahlung solle nach einem Antragsprinzip erfolgen. Da die Richtlinie eine sehr knappe Zeitschiene für den Mittelabruf und -verwendung vorgebe, werde das Antragsverfahren unmittelbar nach der Entscheidung des Hauptausschusses beginnen. Anträge müssten bis zum 30.06.2023 bei der Verwaltung eingehen, die Mittel bis zum 30.09.2023 verplant und bis zum 31.12.2023 ausgegeben sein. Dies sei zwar sehr sportlich, aber er sei optimistisch, dass dies gelänge. Bei der Antragstellung müsse analysiert bzw. differenziert werden, was Sach- und was Personalkosten seien. Unstreitig seien die bereits entstandenen Kostensteigerungen im Sachkostenbereich. Bei den möglichen Personalkostensteigerungen müssten die derzeit laufenden Tarifverhandlungen und ihre Ergebnisse abgewartet werden. Es sei noch nicht absehbar, ob bereits in 2023 Steigerungen anstehen und unterjährig nachgesteuert werden müsse oder ob diese Steigerungen im Rahmen der kommenden Haushaltsberatungen ab 2024 aufgenommen werden könnten.

Frau Scheidt dankt Herrn Brötz für die Ausführungen, bemerkt allerdings, dass dies wieder zusätzliche Arbeit für Träger und Antragstellende bedeute.

Herr Tillmanns schließt sich dem Dank an und begrüße den Stärkungspakt. Er gehe davon aus, dass die Mittel zügig bei den offenen Jugendeinrichtungen ankommen werde. Gleichzeitig appelliert er, darauf zu achten, dass die Einrichtungen in diesem Jahr gut unterstützt werden. Sofern eine unterjährige Nachjus-

tierung aufgrund von eintretenden Personalkostensteigerungen notwendig würde, erkundigt er sich nach der konkreten, praktischen Umsetzung und woher diese zusätzlichen Mittel entnommen werden könnten.

Frau Scheidt erläutert, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht pauschal beantwortet werden könne, die Verhandlungen seien auch noch nicht abgeschlossen. Sie sei aber zuversichtlich, dass die Verwaltung und der Kinder- und Jugendausschuss frühzeitig in einen Austausch kommen und entstehende Bedarfe ausgleichen werde, sofern dies erforderlich sei.

Herr Tillmanns erkundigt sich danach, ob es bereits Überlegungen innerhalb der Verwaltung dahingehend gebe, wie dieses Szenario bewältigt werden könne.

Herr Brötz erläutert, dass – sofern sich in diesem Jahr noch signifikante Personalkostensteigerungen ergeben würden – die Kämmerei ein Gesamtkonzept entwickeln werde mit dem Ziel, eine gesamtstädtische Lösung zu entwickeln. Da der Ausgang der Tarifverhandlungen nicht vorhergesagt werden könne, sei es nicht seriös, wenn die Verwaltung bereits jetzt für den Teilbereich der Jugendhilfe eine eigene Lösung entwickeln würde.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

Anlage 1 TOP Ö13_Mail Frau Jansen v. 06.03.23

Ausdruck für die gemeinsame Sitzung von KJA und ASW am 14.03.2023 zu TOP Ö 13 („Sichere Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit in der Energiekrise, Antrag zur Tagesordnung der CDU-Fraktion vom 31.01.2023“)

Mail von Frau Jansen vom 06.03.2023

>>> "Sandra Jansen" <info@ot-driescher-hof.de> 06.03.2023 15:17 >>>

Sehr geehrte Frau Scheidt

Sehr geehrter Herr Brötz

Sehr geehrte jugendpolitische Sprecher*innen

Ich wende mich an Sie im Vorfeld des nächsten Kinder- und Jugendausschusses am 14. März 2023 und mit Bezug auf den Tagesordnungspunkt 13 und den Antrag der AGOT.

In den letzten drei Jahren ist deutlich geworden, wie sehr junge Menschen unter der Corona-Pandemie gelitten haben. Ganz besonders hart hat diese Zeit diejenigen getroffen, die es auch schon vor Corona schwerer hatten als andere und insbesondere diejenigen, die von Armut betroffen sind. Dies zeigt sich in allen Studien, die es zum jetzigen Zeitpunkt gibt.

Und auch jetzt sind es wieder genau diese armutsbetroffenen Menschen, die unter Energiekrise und Inflation ganz besonders leiden.

Allein bei den Kindern hat die Armutsquote in den letzten drei Jahren einen neuen traurigen Rekord von 46,2 % erreicht und den Driescher Hof damit auf Platz 2 der Stadtteile in Aachen bewegt. Die Auswirkungen von Armut sehen wir in unserer Offenen Tür jeden Tag und die Not in unserem Quartier Driescher Hof steigt seit dem Herbst 2022 immer weiter.

Mehr denn je sind wir gefragt als sicheres zweites Zuhause für junge Menschen, als Ort, an dem Kinder und Jugendliche die Sorgen aus den Familien vergessen dürfen und es Gestaltungsspielräume für sie gibt.

Alle Angebote bei uns, vom Spielen, Sport, Kultur, Medien, über Kochen hin zu Beratungs- und Kriseninterventionsgesprächen, werden noch stärker angefragt als vor Corona und insbesondere in den Nachmittagsstunden reichen die vorhandenen Räumlichkeiten und das Personal kaum aus, um den zahlreichen Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.

So sind wir gefragt nicht nur als Lebensbegleiter*in sondern auch als Krisenbegleiter*in. Angefragt werden wir dabei nicht nur von Kindern und Jugendlichen sondern auch von deren Familien, die sich seit Wochen mit zusätzlichen Beratungsanliegen an uns wenden. Erforderlich wäre aktuell eine Personalaufstockung sowie zusätzliche Beratungsmöglichkeiten, die von uns natürlich nicht finanzierbar sind.

Dem Bedarf auf der einen Seite steht die Situation gegenüber, dass auch wir uns selbst in der Krise befinden, da sich in nahezu allen Bereichen (neben den Energiekosten sind dies z.B. auch Lebensmittel, andere pädag. Sachkosten, Honorarkosten, Rechnungen Dritter, ...) die Kosten erhöht und damit Finanzplanungen zunichte gemacht haben. Dabei möchte ich auf einige Aspekte eingehen, die sich verstärkend niederschlagen:

- Das Gebäude unserer Offenen Tür D-Hof gehört unserem Trägerverein. Die Verantwortung für Dach und Fach bedeutet, dass alle anfallenden Kosten vom Verein finanziert werden müssen, es gibt keine Kirchengemeinde oder Kommune, die einspringt und es gibt keine Mehrfachnutzung, so dass alle

Kosten ausschließlich zu Lasten der OT gehen. Neben den laufenden Betriebskosten fallen somit z.B. auch Reparatur- und Instandhaltungskosten ins Gewicht, die ebenfalls von Preissteigerungen betroffen sind.

- Die Tarifeinigung im öffentlichen Dienst für den Sozial- und Erziehungsdienst in 2022 ist auch von uns umgesetzt worden. Allein die dort geregelte Stellenzulage entspricht in Summe in 2023 schon den dynamisierten 3 % , um die sich der städtische Zuschuss bei uns erhöht. Dabei sind noch keine Stufensteigerungen einzelner Mitarbeitenden aufgrund von langjähriger Betriebszugehörigkeit enthalten. Die Indexierung ist also jetzt schon mit den Personalkosten komplett „verbraucht“.

Zusätzliche Sorgen bereitet uns entsprechend der aktuelle Tarifstreit, bei dem Entgelterhöhungen von mehr als 10% gefordert werden.

- In 2022 konnten wir über Fördertöpfe, wie z.B. „Aufholen nach Corona“, zusätzliche Honorarangebote installieren. Diese Möglichkeit gibt es seit diesem Jahr für die Kinder- und Jugendarbeit leider nicht mehr.
- Um gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen, liegt es auf der Hand, dass weiterhin die Angebote in der Offenen Tür D-Hof für Kinder und Jugendliche kostenfrei bleiben müssen. Auch hier haben wir somit keine Kompensationsmöglichkeit, um gestiegene Kosten weiter zu geben.

Daher bitten wir um wohlwollende Prüfung des AGOT-Antrags und der dort beantragten Erhöhung von 10% und in der anhaltenden Krise um ein besonderes Augenmerk auf die Quartiere mit einer hohen Armutskonzentration.

Mit Blick auf die so große Belastung insbes. armutsbetroffener junger Menschen und die Not in den Familien, die unsere Unterstützung dringend benötigen, bitten wir Sie, uns zu unterstützen.

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

Sandra Jansen
Leiterin

D-Hof für Kinder und Jugendliche

Königsberger Straße 7a
52078 Aachen

Kontakt:

Telefon: [0241 52 84 48](tel:0241528448)

Telefax: [0241 182 99 38](tel:02411829938)

E-Mail: info@d-hof.de

Web: www.d-hof.de

Vertreten durch:

Vorstand Verein Kinder- und Jugendhilfe Driescher Hof e.V.

1. Vorsitzender Herr Dennis Breuer

Registereintrag:

Registergericht: Amtsgericht Aachen

Registernummer: 1802